

Scherben

Worte & Weise: Tara (Jeanine Grigutsch, 30.01.2005)

Ein kurzer Blick und nur ein Wort
Machten wir uns auf
Eroberten wir Stück um Stück
Die Zukunft, folgten ihrem Lauf
So wuchs mit jedem Schritt
Liebe, Freundschaft und Vertrauen
Wir stürzten uns in Abenteuer
Konnten darauf bauen.

Em C
Hm Em
Em Hm
C D
G D
C Hm
Em C
Hm Em

Mit jedem Sandkorn in der Uhr
Der Zeit, die uns verrann
Wuchs es langsam, stetig, immerzu
Ein Gefühl uns schon bald verband
Der Schlag der Herzen wurde gleich
Gefühle wurden eins
Gewoben war das Seelenband
Ich war nicht mehr allein

Em C
Hm Em
Em Hm
C D
G D
C Hm
Em C
Hm Em

Doch jedem Traum folgt irgendwann
Die arge Wirklichkeit
Ein falsches Wort, die dumme Tat
Geschwächt ist schon das Band
Neid und Mißgunst wirkten noch
Von außen auf uns ein
Vertrauen wird zu einem Spiel
Das niemand gewinnen kann

Em C
Hm Em
Em Hm
C D
G D
C Hm
Em C
Hm Em

Was langsam stetig, immerzu
Uns irgendwann verband
Zerreißt mit einem lauten Knall
So plötzlich, ganz unerkant
Scherben brechen, fallen dann
Zerschneiden meine Seele
Klirren in der Einsamkeit
Ich bin allein.

Em C
Hm Em
Em Hm
C D
G D
C Hm
Em C
Hm Em